

Vater gütlicher Vater Francois Xavier Collignon.
geboren am 20^{ten} August 1810. in Metz rue du pont des morts
Nr. 48. geboren, als letzter Sohn seiner Eltern und in
46. Lebensjahre seiner Frau Marie ^{Annette} Collignon. geboren.
Annette Lemoine. Vater Pierre Collignon Patissier
in Metz.
Ihre Mutter 4 Kinder hervorgebracht 2 Söhne 2 Töchter
die älteste Töchter starb in ihrem 26^{ten} Jahre in einem
Krankheitsstadium sich mit einem Patissier Schenker
verheiratet ein gutes Geschäft hatte, und sich endlich verheiratet.
Diese Töchter ihre Bräutigam hatte 2 Töchter, welche die
weiterführten, doch starb sie 48 Jahre alt, weshalb die
Geschäfts Aufgabe übernommen, und der Vater mit
seiner Töchter eine gewisse Summe Kapital hatte
worauf er eine 4000 Franc Pension bezog, da er unter Margarete
Volleut geworben. die älteste Töchter ^{Annette} starb in ihrem
28^{ten} Jahre und eine die zweite ^{Emilie} hat noch mit ihrem
jahre 90 jährigen Vater in Metz. (Place St. Pierre 12.
mit dem sie ein Lied im Jahre 1870. und
ein Brautpaar den Namen hat, sich aber noch am
6^{ten} Januar 1874. verheiratet, was unser Vater in
Metz die Familie bequemt (dieser Töchter) mit Liebe

Wollte an Prinzessin in Paris? Ich sieh' sie in London und
sah' Orléans für ein ganzes Jahr, fand aber dass beide eine
Walla bei einem Partissier 190 12 Gassen, so aber der jüngste
ausgewonnen wurde, und die Tochter sein müsste, die
wäre nicht lange nach 1-2 Monate dort ein Messel ein, so
lange bis sie der erste Gefährte war, wie aber beides von
dem Orléans, müsste sie sich fürst von Königin das Geld
nehmen, und ging ab - wie wollte sie aber das sein, da sie
Marion'sen Königin zu hause verlor, und fand eine
Walla als die W. Hof beim Marquis Lamiere. 190 so ganz
genug erdiente, das zur Kleidung in so, genug, und so ging
sie sehr gut, so würde sie beliebt bei der ganzen hiesigen
Damenwelt, selbst bei der Frau Marquise.

Dann wollte der Herr, das er als erster Hof eine Walla
fand beim Graf: Röger. Nach der Frau ^{der Frau Mann} Kocmann, erster
Attache' der französischen Gesandtschaft in London unter dem
spanischen Botschafter zur Zeit 190 die französische Prinzessin
(1836) Memoirs in Orleans nach Berlin kam, das große Ge-
heimnis zu dieser Zeit, was ausließ die Francis Collignon
sah' die Walla in Berlin bei Kocmann zu hause
und so kam sie mit dem Grafen Wagnar und schließlich
die Prinzessin erlangte, nach 10 tägiger Aufenthalt bei...

Lehrer war demnach gellat Jubel freudig und man
wird Mithras über all, und das Rollen der Wagen
unter der Linde, neben Mithras und besonders das
Cognac unter Gaspardem in wasser warm fließen
ist heilig sollen, das jeder Linder (König Wagner) also
das Rollen der Wagen was für ein
dann die fassen hervorgehen zu sollen noch ad Linde
ist Galt sollen von Tücher und von Goldschaf
Kaufmann, man an beiden und am Ende sich
Lepre, man Leste über Mithras und Caricaturen an den
Gespinnst von Goldschaf und Cognac Wein. —
In dem Sinne wolle auf in der Hand Colligam
sein Linder fassen, mit allen fassen: Köpfe
besonders mit den Prinzen von Schwaben (König Albert
und Prinzen von Sebastian aus Metz (König Ludwig)
und an beiden in der Linder fassen und in der Linder
Lepre, die große Linder gemacht werden.
Für einen Linder (Linder) von manig zu sein
dafür wird Zeit sich anzusehen.
Durch diese Linder fassen kann es zu dem Linder
Mithras Wagner Knie zu nehmen, und Mithras
wird fassen fassen, fassen Linder fassen
Emile in Amate

Diefe waren gegenwärtig befunden, und öfter eingelaufen
bei Familie Schumacher in Auktorenstraße zur Zeit
Königliche Anwaltschaft, und so warfen sie sich auf
Herrn Emilie Wagener in Fr. Collignon sie für niemand
finden, obgleich der gestrige Herr Pappe durch
Herrn Franzosen wollte, weil er sie nicht persönlich
kennete, so wurde die erste Besichtigung der
nach der ersten unglücklichen Abend in ihrem Leben
war, aber auf die Tafel nicht mehr bleiben.
Herr von Hauptmann Franzosen Abend Louis
bis endlich am 20^{ten} Geburtsstunde 25^{ten} Mai Herr
Wagener riefen großen Herzensfreude die
Herlobung mit Emilie von Francis C. Stadthaus
mit der Tafelung einer Art, und seitdem der
Luisenhaus in einem neuen Proprietat und
ein kleinerer Ortland mit Luocien.
Man war das Glück für die, aber sein Willen
müßte besser werden, wie er in sein Glück
sein beim Grafen von Preitzenberg für die,
der damals ein großer Haus war, aber ein
Minister zu werden, nach Herberg als für die
man sich nicht

La. ... in ... an 22. April 1810 ...
galtung in einer ...
gaben ...
mit ...
die ...
große ...
den ...
36 ...
denn ...
Lohn ...
war ...

15

Durch die ...
nach ...
Freund ...
von ...
Ange ...
500 ...
und ...
von ...
selbst ...
von ...

Im Jahr 1850 im April wurde eine neue Anstalt in Charlottenburg
gegründet, und 1853. im Hause meines Eltern Frau Wegener
eröffnet sich als Praxen Anstalt Nr. 80. angeordnet falls.
Hier in der Anstalt Wohnung wurde Martha C. geboren 1854.
Es Alles bis zum glücklichem Ende, bis jedoch im Jahr 1858.
mein Vater Frau Wegener starb, und 2 Jahre später 1860 meine
Mutter, die erste und die zweite von: Wohnung in meinem Hause.
Wir blieben im Hause wohnen mit meinem Pächter in der
Anstalt eine die jüngste Enkelin mit dem Namen A. Sittler
genannt, eine Portiere von später und alle diese Söhne Frau
Praxen wurde, mit Frau von und Charlottenburger Haus
Friedrichs und das Haus Anstalt Nr. 80 netto wolle, um
Anfang Gebäudes zu werden im H. Friedrichs zu bauen und die
Arbeit mit dem Baue, das mit viel Mühe erlangt so
später nicht mehr lauter Baue, so weiter so im H. Friedrichs
Nr. 83. und ging am 1868. sein Haus sich selbst zu bauen, erlangt
auch nach diesem Baue die Anstalt in der Anstalt und nach
Frau Willen eingeweiht und gebaut wurde von mir
1871. im April eingeweiht.

Hier nun fand meine große Tätigkeit unter dem Baue
meiner Anstalt Anstalt Nr. 80. und Baue in der Anstalt
Nun bauen ließ, um mich abzugeben für jetzt und nicht
Nicht kaufte zu gehen.

Die Papierteilung des Jahres 1573. und die alle für die gute und rechte
Anwendung der alle diesen Tadel und großen Mangel in demselben

Die Papierteilung des Jahres 1573. und die alle für die gute und rechte
Anwendung der alle diesen Tadel und großen Mangel in demselben
und die alle Gebauer (Schickel) und
Oktober. Die Papierteilung, welche außer guter Mater nur auf
ganz sündlich für Frau und Tochter sehr fleißig gearbeitet
wurde in Tadel und welche ganz sorglos, indem sie sich
sich in seinem Haupt und Messung gefiel.

Nachdem aber 1573 im August ein stürmischer Tag über uns
wachte, was zu unserem Glück wurde, indem beide Töchter
Anna und Martha 3 Monate lang sehr krank waren, der Vater
die Frau und die Mutter die Kinder zu versorgen sollte,
wobei sich der edelste Mann als liebender Vater aufopferte,
und über seine Krankheit sich anstrengte im Dienst der Kranken,
indem sie sorgte für künftige Versorgung und Hauptstelle zu be-
weilung derselben.

Da nun schon fast das Jahr ist, so ist die Tochter so viel, und so
wird mit diesen allen angefallen, und sich immer immer
an diesen ansetzt, nicht seiner ganzen Tugend spenden
wie alle seine spenden.

Die Töchter, welche gefallen von dem Gebauer und Mutter
gefallen, und die Töchter alle, die Töchter sind.

Dies wieder waren gegen die Regierung sehr empfindlich, und sehr
fröhlich bei den Festen, die die Regierung, so liebte sie so sehr
und würdig sich in der Stadt bezeugen, und sie waren sehr
dass es in Genuß immer zuweilen gut ging und sie sehr
erfreuten. Der König erließ am 18. April 1844. folgende Verordn.

1846. wurde unser Herr nach einem, aber sein letztes Jahr,
erkrankte ganz nach seiner Willen erkrankt ist, und 1848. (am
fastig wurde), nachdem unser Herr in Rom sein
viel über Kunst und Kunstigen Kunstwerke bei großer Kunstgenuss
genüßte. So sehr es sich mit einer starken Fühlung

4. b. Musik machen bis endlich er im Jahr bleiben mußte, und immer
über seine Klagen erod empfindlich nicht zu verstehen waren,
dies wieder sehr unwohl, so dass ein starker Nervenleiden
Ihm unklugheit wurde, und leider es unter großen Leiden
und Krankheit am 16. Oktober 1848. am 40. jährigen Geburtstag
und durch den Tod anbrachten wurde.

Am 19. Oktober 1848. wurde er unter Leiden und Schmerzen
mit dem Zug von Regensburg nach München und Seidenbau von nach
und nach, nach seiner letzten großen geliebten Leopolden
Lützen Bischof von der Welt, und er hat bis zum Ende
seiner Tage erod mit ihm geblieben.

(Dieser Wunsch war immer seinen Mitterniedrigkeiten, am 18. April 1844.)